

Im Jahr des Büffels zählen vor allem Ruhe und Ausdauer

Die Chinesische Schule in Stuttgart feiert ihr Neujahrsfest – Seit vergangenem September 50 neue Schüler aufgenommen

2009 ist im chinesischen Horoskop das Jahr des Büffels. Beim Neujahrsfest in Untertürkheim standen dessen Eigenschaften im Mittelpunkt der Neujahrswünsche. Die veranstaltende Chinesische Schule blickt unterdessen auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Von Jan Georg Plavec

Doch nicht der Büffel – für seine Ruhe und Ausdauer bekannt – sondern der Löwe prägte den Programmauftakt, bei dem Kinder mit großen Masken und einem bunten Löwenkostüm durch die Untertürkheimer Sängerkirche tanzten und Faschingsassoziationen weckten. Chi-Yuan Adakci Kang wollte den Vergleich jedoch nicht gelten lassen: Man sei doch schließlich auf einem chinesischen Neujahrsfest, „und wenn wir Neujahr feiern, sind die wenigsten verkleidet. Stattdessen gibt es immer viel Feuerwerk“, stellte die Leiterin der Chinesischen Schule Stuttgart klar.

Eine Pyro-Show ist in der Sängerkirche natürlich nicht möglich. Und doch wollte die Schule möglichst viel chinesische Neujahrsstimmung erzeugen. Dies allerdings nicht nur für die meist aus Taiwan stammenden

Chinesen, die in Feuerbach die Sprache ihrer Eltern lernen. In den vergangenen Jahren erlebte die Schule einen Boom – getragen vor allem von Deutschen. Deutsche bilden auch den Löwenanteil jener 50 neuen Schüler, die sich zu Beginn des Wintersemesters angemeldet haben. Die Chinesische Schule zählt damit 170 Schüler und ist eine der größten in Deutschland. Entsprechend zuversichtlich blickte Adakci Kang auf das neue Jahr, das nach chinesischem Verständnis erst jetzt begonnen hat. Zwar habe 2009 ihr für einige Zeit die Stimme nehmen können, merkte die schwer erkältete Schulleiterin an: „Aber die gute Stimmung, die nimmt uns keiner“.

Das mag kaum verwundern, denn das Interesse am Chinesischunterricht ist ungebrochen groß. Schließlich haben allein in Baden-Württemberg mehr als 30 taiwanische Firmen eine Niederlassung. „Bei diesen Wirtschaftstätigkeiten kann es gar nicht ausbleiben, dass immer mehr Deutsche Chinesisch lernen“, sagte Hans-Dieter Roth, der bei der Gesellschaft Baden-Württemberg International für Asien zuständig ist und als Ehrenmitglied am Neujahrsfest teilnahm.

Die Chinesische Schule in Stuttgart leiste „einen ganz wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Harmonie“, lobte der Repräsen-

tant von Taiwan in Deutschland, Wu-Lien Wei. Sie lehre nicht nur die chinesische Sprache, sondern bringe deutschen Schülern auch die fremde Kultur näher: „Wer miteinander Geschäfte machen will, der muss auch die Kultur des Anderen verstehen.“

Die Kultur eines Landes manifestiert sich auch im Essen, und auch da war das Neujahrsfest gelebte Völkerverständigung. Zumal mancher deutsche Gast überrascht war, dass Chinesen zu Neujahr Maultaschen essen. Die schwäbische Spezialität heißt dort zwar Yuan Bao, doch die Teigtaschen sind ebenfalls mit Hackfleisch oder Gemüse gefüllt. Die Speise hat aber auch eine symbolische Bedeutung: Yuan Bao stehen wegen ihrer äußeren Ähnlichkeit mit einem Silberbarren für Reichtum und Wohlstand. Ebenso zur kulinarischen Verständigung bei trug ein Fleisch- und Sauerkrauteintopf, der übersetzt „Die Familie ist gemeinsam glücklich“ heißt. Dieses Motto galt gestern auch für die Bühnenauftritte, wo deutsche und chinesische Schüler gemeinsam ihre Chinesischkenntnisse beim Zahlenrap präsentierten oder Schwert- und Kung-Fu-Vorführungen zeigten.

Die Chinesische Schule im Internet: www.chinesische-schule-stuttgart.de



Die Kindertanzgruppe der Schule trug ihren Teil zum gelungenen Neujahrsfest bei. Foto Steinert